

16 000 Kinder ihren Eltern entrissen

Ich kann es nicht fassen. Worte kann ich dazu kaum finden. Gerade in dieser Zeit erfahren wir, dass in Kanada Indianerkinder ihren Eltern weg genommen und in Internate gesteckt wurden, wo sie zu Weißen erzogen werden sollten, und wo sie offenbar massenhaft schwer misshandelt wurden. Das war im vorletzten und im letzten Jahrhundert.

Und jetzt lese ich in dieser Zeitung, dass sogar heute in der Ukraine Kinder ihren Eltern entrissen und nach Russland deportiert werden. Das empört mich mehr als alles, was ich bisher über den Krieg in der Ukraine schon gehört und gesehen habe. Putin habe ich bisher schon als Kriegsverbrecher, als mehrfachen Mörder und Massenmörder bezeichnet, aber wenn ich höre, was er unschuldigen Kindern und Eltern antut, dann kommt mir das Wort Teufel in den Sinn. Er hat überhaupt Manches gemein mit unserem einstigen großen deutschen Führer und Verbrecher.

Ich kann nicht einfach untätig bleiben. Aber was kann ich tun? Was können wir alle tun? Ich glaube wir könnten tatsächlich etwas tun! Auch ohne Waffen könnten wir etwas tun gegen diese Barbarei der Russen. Das ganze freie Europa müsste aufschreien, gegen diesen Wahnsinnigen in Moskau. Am 24. Februar könnten wir abends um 9 Uhr in allen Wohnungen Europas für eine halbe Stunde das Licht ausschalten. Es wäre wahrlich ein geringes Opfer im Vergleich zu den Leiden der Ukrainer und besonders der geraubten Kinder. Es wäre ein Zeichen, dass wir im freien Europa vereint sind und solche Verbrechen mit Abscheu verurteilen. Es wäre ein Zeichen für die Russen, die von einem Despoten jeden Tag unterdrückt, belogen und verführt werden. Ähnliches hatten wir in Deutschland. Ich war damals noch ein Kind, aber ich kann mich erinnern.

Ich glaube, dass wir uns schon langsam an die entsetzlichen Verbrechen der Russen gewöhnt haben, an den Einmarsch in die Ukraine, an die Bombardierung, an die Ermordung von Zivilisten, an der Terror durch Foltern und an die systematische Zerstörung der Infrastruktur, also der Lebensgrundlagen des ukrainischen Volkes. Langsam hat Putin seine Maßnahmen gesteigert. Wenn jetzt die massenhafte Verschleppung von Kindern offenbar wird, dann haben uns vielleicht die vorhergehenden "Maßnahmen" Putins schon etwas desensibilisiert und Berichte über die Entführung und Russifizierung von Kindern erschüttern uns nicht mehr. Die Situation lässt mich an Hitlers Krieg und Verbrechen denken, bei denen man im Ausland auch wusste, was in Deutschland und in den eroberten Ländern geschah. Wir wissen was geschieht - was tun wir?

Wer kann die genannte Licht-Aktion europaweit veranlassen? Sie wäre auch eine Art Waffe, eine gewaltlose. Man könnte sie an jedem 24. eines Monats wiederholen, wenn der Krieg noch länger dauert.